Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 8. 3. 1903

Fräulein Elisabeth Gussmann für Herrn Dr. Schnitzler

II. bei Sternfeld.

Berlin, 8. März.

Mein lieber Freund. Ich habe Dich zwei Mal im Hotel gefucht, um Dir zu fagen, daß ich heut Abend *** leider nicht kommen kann. Ich erhielt heut Morgen telegraphischen Auftrag aus Wien, den Bericht über die Goethebund-Verfammlung noch heut zu schicken, muß ihn mir also heut Abend auf der Redaktion des Berl. Tagebl. besorgen und von dort absenden. Das dauert mindestens bis 10. Wo u. wann kann ich Dich morgen fehen? Viele herzliche Grüße an Dich und die Anderen, namentlich an OLGA. Dein

Max Sternfeld

₩Enlastl>DerBGoethebund gegen die Theatercensur. (Telegramm der »Neuen Freien Presse«.), Goethe-Bund Bedaktion des Berliner Tageblatts, Berliner Tageblatt

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.

Postkarte

Handschrift: 1) blaue Tinte, deutsche Kurrent 2) blaue Tinte, lateinische Kurrent (Adresse)

Versand: Stempel: »Berlin, W. 9, 8. 3. 03, 5—N.«. Stempel: »Berlin, O. P27 (R15), 8 III 03, 5³⁰ N.«.

- 8 nicht kommen] vermutlich zu Elisabeth Gussmann dafür spricht der Tagebuch-Eintrag zum 8.3.1903 und die Adressierung der Postkarte an sie
- 9 Bericht ... Goethebund-Versammlung | [Paul Goldmann:] Der Goethebund gegen die Theatercensur. (Telegramm der »Neuen Freien Presse«.). In: Neue Freie Presse, Nr. 13841, 9. 3. 1903, Abendblatt, S. 3-4. Der deutsche Goethe-Bund tagte am 8. 3. 1903 in der Alten Berliner Philharmonie.
- 12 morgen Am 9.3.1903 holte Goldmann Schnitzler und Olga Gussmann im Palasthotel ab und begleitete sie zum Zug Richtung Wien.

Erwähnte Entitäten

Personen: Olga Schnitzler, Elisabeth Steinrück, Max Sternfeld

Werke: Der Goethebund gegen die Theatercensur. (Telegramm der »Neuen Freien Presse«.), Neue Freie Presse, Tagebuch

Orte: Alte Philharmonie (Berlin), Berlin, Deutschland, Palasthotel Berlin, Redaktion des Berliner Tageblatts, Wallnertheaterstraße, Wien

Institutionen: Berliner Tageblatt, Goethe-Bund